

Jessup Erfahrungsbericht

Der Philip C. Jessup International Law Moot Court im Völkerrecht ist der größte und renommierteste studentische Moot Court weltweit, bei dem jährlich rund 700 Universitäten aus über 100 Ländern teilnehmen. Im Rahmen einer Gerichtssimulation vor dem IGH bearbeiten die Studierenden über ein halbes Jahr hinweg einen komplexen völkerrechtlichen Sachverhalt zwischen fiktiven Staaten – eingebettet in das tatsächliche Weltgeschehen.

Im März 2024 hat auch ein Team der Universität Trier erfolgreich an der nationalen Entscheidungsrunde in Münster teilgenommen und sich dort mit zahlreichen Fragen rund um das Thema Staatenlosigkeit und Befugnisse des IGH beschäftigt:

Während unserer intensiven Vorbereitungszeit haben wir (Marie Dijksma, Alexander König, Esther Marx, Milan Piacenza und Kate Sylvester) auf praktischer Ebene vor allem solche Dinge gelernt, die im normalen Studienalltag oft untergehen: rhetorische Fertigkeiten, tiefgehende wissenschaftliche Recherche und vor allem Teamarbeit. Der Jessup Moot Court war für uns alle eine besondere Erfahrung und eigentlich haben wir erst in Münster so richtig gespürt, was dieser Wettbewerb tatsächlich bedeutet. Quasi auf Augenhöhe kann man dort Koryphäen des Völkerrechts wie zB dem IGH-Richter Georg Nolte begegnen und mit diesen Menschen wichtige Fragen des Völkerrechts diskutieren. Auch wir sind somit ein Teil der „Jessup-Familie“ geworden und haben unseren Platz dort gefunden.

Das war zu Beginn nicht immer leicht: da es schon länger kein aktives Team mehr an der Universität Trier gegeben hatte, mussten wir uns viele Dinge selbst erarbeiten, die für die meisten Teams selbstverständlich waren. Viele Stunden lang haben wir zusammengesessen und gegrübelt, Entwürfe wieder verworfen und Bücher gewälzt. Aber all diese Erfahrungen haben uns als Team sehr eng zusammengebracht und uns als Menschen persönlich weiterentwickelt. Unser gesammeltes Wissen möchten wir nun sehr gerne an ein neues Team weitergeben, um die neuen „Mooties“ auf ihrem Weg zu unterstützen und den „Spirit of the Jessup“ weiterzutragen. „May it please the Court“.